



Wenn die blauen Planen weh'n

Ausstellung von Hannah Schneider,
Trägerin des Rhenania Kunstpreises

Vier leuchtend blaue Planen wölben sich in der Ausstellungshalle des Kunsthauses Rhenania in unregelmäßigen Intervallen zu kuppelartigen Gebilden auf, wenn sich die Windmaschinen unter lautem Getöse in Gang setzen. Maximal eine Minute dauert das Spektakel, dann sacken sie wieder in sich zusammen und erinnern an ein leeres Schwimmbassin.

Hannah Schneider, Trägerin des erstmalig verliehenen Rhenania Kunstpreises, beschäftigt sich mit elementaren Erscheinungen und Räumen. Hochwasser spielt die Hauptrolle in dem erzählerisch-poetischen Film „While“, für den sie den Preis bekam. Die damit verbundene Ausstellung „Moment monuments“ im Kunsthaus Rhenania bietet nun einen vertieften Einblick in das Schaffen der interdisziplinär tätigen Künstlerin, die mit ihren raumbezogenen, temporären Arbeiten den Kontakt zur direkten Umgebung herstellt.

Eigens für die ehemalige Lagerhalle der Bayenwerft ist auch das blockartige Gebäude aus Hartfaserplatten entstanden, mit dem Schneider die



Gut behütet: Hannah Schneider
(Foto Gauger)

Form eines der historischen Kranhäuschen aufgreift, die in unmittelbarer Nähe stehen.

Das banale Material steht im Gegensatz zu den spiegelnden Glasfassaden der monumentalen Neubauten, auf die der Blick aus den großen Fenstern ebenfalls fällt. So erzeugt die Künstlerin in unterschiedlichsten Medien vielfältige Bezüge zwischen Innen und Außen, zwischen Imagination und Realität und vermittelt auf überraschende Weise neue Seherfahrungen. (sty)

Ausstellung bis 22. April. Mi, Do, Fr 15-19 Uhr; Sa, So und Ostermontag 13-18 Uhr, Bayenstr. 28